

wir werden uns darüber anderwärts — schon des Raumes halber — zu verbreiten haben.

- ¹ Umfasst Sarganserland, Herrschaft Maienfeld, Liechtenstein bis Schaan hinab, Werdenberg bis Grabs hinab, Kerenzen und Gaster bis und mit Schänis hinab.
- ² Schaan. Vgl. Ernst Mayer, Zeitschrift für Schweiz. Geschichte 1928, S. 422 mit weiteren Literaturangaben.
- ³ Das dreimalige «habet» zeigt, das es sich hier um einen Personennamen handelt.
- ⁴ Schon Tschudy deutet die Lücke mit Punkten an.
- ⁵ Obwohl Tschudy am Rand beifügt «Schan Vadutzer Herrschaft» zeigt der Zusammenhang, dass es sich doch wohl um Oberschan handelt.
- ⁶ Balzers.
- ⁷ Das Urbar hat folgende Reihenfolge: Schaan, Rävis-Grabs-Buchs-Rans, Oberschan, Flums, Berschis, Walenstadt, Sargans, Maienfeld, Fläsch, St. Luzisteig, Balzers. Es kann sich hier also nur um Mäls, nicht aber um Mels handeln. Das Urbar bricht leider gerade nachher ab, sodass wir den Rest des Ministerium in Planis nicht mehr haben.
- ⁸ Thietbertus ist auch in Frastanz und Flums vertreten. Diese Herren wohnen öfters nicht gerade am jeweils aufgeführten Ort. Man kann also damit Berechnungen auf die Zusammenstellung der Bevölkerung vornehmen. Dazu kommt, dass Romanen oft gerne deutsche Namen führten, während das umgekehrte nicht der Fall war.
- ⁹ Pfävers. Dieser Satz gehört zu einem eingeschobenen Pfäverser Urbar.
- ¹⁰ Eschen.
- ¹¹ Tschudy hat «In Scana Schana», wobei «Scana» durchgestrichen ist. Scana ist aber trotzdem die ursprüngliche Form, da die andere im 9. und 10. Jahrhundert nicht möglich ist.

2. Angeblich 1021.

*** Menga Vaduz**a schenkt den Pfäverser Brüdern Prädien zu Vaduz.

Donatio Nobilis Dnae. Vaduzensis

In nomine Domini Jesu sciunt omnes quod pia et deuota / Dna. Menga Vaduz a praedia sua et proprietates id est / omnia bona quidquid habuit iuxta uallem dulcem, duas etiam hubas cum solamine agrorum deuotissime ad fratrum / fabarium

*seruitium dedit: Quatenus Deus / omnipotens ipsi in exitu¹
vitae per merita / B. B. fratrum in Monasterio Fabariensi
quiescentium pacem / et aeternam consolationem inpetrare dignetur.
acta sub / testibus Brotonis, Goswini et Egberti
militibus. in nomine Domini Jesu amen A^o 1021.*

Borbon. Colm.² subscripsit.

Widmers Transsumpt von 1656 (Cod. Fabar. 17), angeblich aus der Sammlung des öffentlichen Notars Alfons Fürer v. 1498. Vidimiert von Dominicus Gratia von Poschiavo, Notar aus apostolischer und kaiserlicher Vollmacht. Im Register heisst es hiezu: «Menga Vaduz multa praedia Monasterio donat.»

Frage nach der Echtheit. Wäre dies nicht eine Fälschung, so wäre es die älteste Pfäverser Privaturkunde. Formell ist das Stück anno 1021 nicht möglich, denn so gar keine Ahnung hätte man damals vom rätischen Urkundentypus nicht haben können. Auch sachlich ist das Stück aber unmöglich, denn «Menga Vaduz» ist von «Maeniga Vadutzza» einer Urkunde im Pfäverser Archiv vom 4. September 1399 (Wegelin, Regest. 347) kopiert. Der Fälscher hat es nicht einmal verstanden, die ältere Form Maeniga, aus Dominica, zu erhalten. Die Zusammenstellung Vaduz = Vaduz ist überhaupt fadenscheinig. «Uallam dulcem» ist ein Humanismus für Vaduz. Nach der modernen Forschung ist die Ableitung von Vaduz bekanntlich eine ganz andere und ist somit fürs Jahr 1021 ausgeschlossen. «Hubas», also nicht einmal «huobas» statt «colonias», wie es sonst in unseren Urkunden heisst, ist ein weiterer Lapsus. Auch die Namen der Zeugen und des Schreibers sind für den Beginn des 11. Jahrhunderts nicht geläufig und scheinen späteren Dokumenten entnommen zu sein. Der Fälscher hat es nicht unterlassen, trotzdem er so viele Fehler beging, ältere Urkunden zu Rate zu ziehen, wie die Subscription «Borbon. Colm. subscripsit» verrät. Er verstand aber nicht einmal mehr das offenbar gekürzt geschrieben gewesene Wort «cancellarius» und schrieb in der Verlegenheit «Colm». Das Stück ist nirgends publiziert und behandelt, weshalb wir die Sache hier einmal bereinigen wollten. Um nicht Irrtümer zu verbreiten, verzichten wir hier aber auf eine Uebersetzung.

¹ Nach «exitu» ist das Wort «mortis» gestrichen.

² Statt «cancellarius».